



ESF-kofinanzierte Arbeitspolitik des Landes NRW

Regionalbericht MEO (Mülheim-Essen-Oberhausen) 2013

Herausgeber:

G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop

mail@gib.nrw.de
www.gib.nrw.de

Juli 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Allgemeine Angaben zur Region	6
2.1 Regionale Strukturdaten	6
2.2 Regionale Arbeits- und Abstimmungsstrukturen	7
3. Umsetzung der Arbeitspolitik	9
3.1 Handlungsfeld: Förderung der Beschäftigungsfähigkeit	9
3.2 Handlungsfeld: Jugend und Berufsausbildung	14
3.3 Handlungsfeld: Integration in den Arbeitsmarkt	19
4. Weitere Schwerpunkte und Themen in der Region	25
5. Anhang	28

1. Einleitung

Mit diesem Regionalbericht wird für die Region MEO der Stand der Umsetzung der ESF-kofinanzierten Landesarbeitspolitik und die Tätigkeit der regionalen Gremien und der Regionalagentur zum Berichtsjahr 2013 dokumentiert. Darüber hinaus sind die Regionalagenturen aufgefordert, über die programmbezogene Umsetzung des ESF hinausgehend, Landesinitiativen wie z. B. die Fachkräfteinitiative NRW mit den regionalen Partnern umzusetzen. Deshalb werden auch Informationen zu diesen Aktivitäten in dem Bericht aufgenommen.

Im ersten Berichtsteil wird ein kurzer Überblick über die Daten des Arbeitsmarktes sowie zu den Arbeits- und Abstimmungsstrukturen in der Region gegeben.

Der zweite Teil des Regionalberichtes konzentriert sich auf die Präsentation von Tabellen zu zentralen Programmen der ESF-geförderten Landesarbeitspolitik. Diese dokumentieren bezogen auf das Berichtsjahr die Eintritte bzw. geförderten Plätze (Teilnehmer/-innen) oder die Zahl der erreichten Unternehmen. Wo dies möglich ist, werden Verbleibsquoten genannt. Die Angaben zu den programmspezifischen Bezugsgrößen (z. B. Zahl der Erwerbstätigen, Zahl der Unternehmen) dienen dem regionalen Vergleich, der wegen der unterschiedlichen Größe der Regionen an der absoluten Zahl der Eintritte nicht abzulesen wäre. Die Präsentation innovativer Projekte und arbeitspolitisch bedeutsamer Einzelprojekte erfolgt innerhalb des jeweiligen Handlungsfeldes.

Im dritten Teil des Regionalberichtes werden über die Umsetzung der Förderprogramme hinaus weitere Schwerpunkte und Themen in der Region dargestellt.

Die ESF-kofinanzierte Arbeitspolitik des Landes wird in die strategischen Zielsetzungen der EU eingebunden und somit ihr Beitrag zur Verwirklichung der Europäischen Beschäftigungsstrategie aufgegriffen. Um dem Rechnung zu tragen, folgt die Gliederung der Darstellung der Programmumsetzung nicht mehr allein den drei Handlungsfeldern der Landesarbeitspolitik. Sie orientiert sich darüber hinaus an den sogenannten „spezifischen Zielen“, die an die Beschäftigungsleitlinien der EU anknüpfend, im Operationellen Programm zur Umsetzung des ESF in Nordrhein-Westfalen als Ziele der Arbeitspolitik festgelegt sind.

Hierbei handelt es sich um Zielsetzungen, die bei der Umsetzung der (Landes-)Arbeitspolitik in der Region generell handlungsleitend sein sollten und somit den Hintergrund beschreiben, vor dem die einzelnen Förderprogramme der Landesarbeitspolitik als ein Element ihre Wirkung entfalten.

Dies sind im Handlungsfeld:

Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

- die Steigerung der Weiterbildungs- und Innovationsaktivität von Beschäftigten und Unternehmen
- die Verbreitung innovativer und produktiverer Formen der Arbeitsorganisation
- die Stärkung betrieblicher Strukturmaßnahmen des Personaltransfers

Jugend und Berufsausbildung

- die Weiterentwicklung der Ausbildungssysteme und Verbesserung der Ausbildungsqualität
- die Verbesserung des Zugangs zur Ausbildung
- die Verbesserung der Ausbildungsreife

Integration in den Arbeitsmarkt

- die Verbesserung der beruflichen Integration von langzeitarbeitslosen Jugendlichen
- die Verbesserung der beruflichen Integration von behinderten und schwerbehinderten Menschen
- die Weiterentwicklung der zielgruppenorientierten Arbeitsmarktpolitik

Die Umsetzung der Förderprogramme wird entsprechend ihrer Zuordnung zu einem dieser „spezifischen Ziele“ präsentiert.

Die Datenbasis beruht zum einen auf den von der Bewilligungsbehörde erfassten Bewilligungsdaten und den Daten, die im Rahmen des Begleitbogenverfahrens ABBA bei den Trägern und Einrichtungen erhoben wurden, sofern sie bis zum 06.03.2014 EDV-gestützt erfasst waren. Zum anderen werden die Angaben der Träger in Teilnehmerdatenbanken der G.I.B. zu den bewilligten Plätzen bzw. Eintritten (Teilnehmer/-innen) und zu den beteiligten Unternehmen berücksichtigt, sie beziehen sich auf die Projekte, die 2013 begonnen haben.

Die Daten zur finanziellen Förderung beziehen sich auf die für das Haushaltsjahr 2013 bewilligten Fördermittel, d. h. es werden nicht nur die in 2013 neu bewilligten Projekte berücksichtigt, sondern auch Änderungen der Bewilligungen bei Projekten aus dem Vorjahr, die sich auf das Jahr 2013 beziehen. Da diese Änderungen sowohl Aufwüchse wie Reduzierungen der Förderungen beinhalten können, kann es im Einzelfall vorkommen, dass in einer Region eine Neubewilligung in einem Programm mit Reduzierungen von bewilligten Förderungen aus dem Vorjahr im gleichen Programm verrechnet werden und dann keine Förderungen mehr für 2013 ausgewiesen werden.

Eine weitere Datenquelle sind die Eingaben der Regionalagenturen in dem EDV-gestützten Berichtssystem zur Dokumentation ihrer Arbeit.

Im Anhang befindet sich eine Übersicht über die für das Jahr 2013 bewilligten Fördermittel, differenziert nach Handlungsfeldern, zentralen Programmen und Regionen sowie eine Übersicht über die Zusammensetzung und die Mitglieder der regionalen Lenkungsorgane.

2. Allgemeine Angaben zur Region

2.1 Regionale Strukturdaten

Tabelle 1: Bestands- und Entwicklungsdaten der Region im Vergleich zum Landesdurchschnitt

A Bestandsdaten	NRW	MEO
Bevölkerungsstatistik (Stand: Dezember 2012)		
Bevölkerung Insgesamt	17.848.113	953.696
Ältere (über 55 Jahren)	5.930.309	339.821
in %	33,2	35,6
Jüngere (unter 25 Jahren)	4.469.017	223.725
in %	25,0	23,5
Personen mit Zuwanderungsgeschichte (2012)	4.196.517	215.516
in %	23,5	22,6
Beschäftigungsstatistik (Stand: Juni 2013)		
SV-Beschäftigte insgesamt (Arbeitsort)	6.108.033	339.591
SV-Beschäftigte Frauen (Arbeitsort)	2.732.133	157.143
in %	44,7	46,3
SV-Beschäftigte in KMU (Arbeitsort)	4.078.883	206.167
in %	66,8	60,7
Arbeitsmarktstatistik (Stand: Dezember 2013)		
Arbeitslosenquote (auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen)	8,1	11,3
Arbeitslose Insgesamt	750.329	54.871
SGB II-Arbeitslose	547.714	44.993
in %	73,0	82,0
Arbeitslose Frauen	345.828	24.967
in %	46,1	45,5
Arbeitslose Jüngere (15 bis unter 25 Jahre)	68.046	4.958
in %	9,1	9,0
Arbeitslose Ältere (55 bis unter 65 Jahre)	129.517	8.404
in %	17,3	15,3
Grundsicherungsstatistik (Stand: November 2013)		
SGB II-Quote	11,3	17,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	1.131.204	93.709
Anteil der Arbeitslosen an den eLb	48,3	47,3
Anteil der Erwerbstätigen an den eLb in %	26,9	23,8
B Entwicklungsdaten (Veränderungen zum Vorjahresmonat in %)		
Bevölkerungsstatistik (Stand: Dezember 2012)		
Bevölkerung Insgesamt	0,0	0,1
Jüngere (unter 25 Jahren)	-1,0	-0,5
Beschäftigungsstatistik (Stand: Juni 2013)		
SV-Beschäftigte insgesamt (Arbeitsort)	1,0	-0,5
SV-Beschäftigte Frauen (Arbeitsort)	1,6	-0,1
SV-Beschäftigte in KMU (Arbeitsort)	0,6	0,2
Arbeitsmarktstatistik (Stand: Dezember 2013)		
Arbeitslose Insgesamt	4,0	2,3
SGB II-Arbeitslose	3,9	3,3
Arbeitslose Frauen	4,2	3,0
Arbeitslose Jüngere (15 bis unter 25 Jahre)	2,7	8,8
Arbeitslose Ältere (55 bis unter 65 Jahre)	4,0	-8,3
Grundsicherungsstatistik (Stand: November 2013)		
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1,5	2,2
Bedarfsgemeinschaften	2,0	3,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW).
Alle Daten liegen zum jeweiligen aktuellen Verfügbarkeitsdatum vor

Tabelle 2: Zentrale Strukturindikatoren aller Regionen im Vergleich

	Anteil Ältere (ü. 55 Jahre) an der Bevölkerung	Anteil Jüngere (u. 25 Jahre) an der Bevölkerung	Anteil Personen mit Zuwanderungsgeschichte an der Bevölkerung	Anteil Sv-Beschäftigte Frauen an den Sv-Beschäftigten insgesamt	Anteil Sv-Beschäftigte in KMU an den Sv-Beschäftigten insgesamt	Arbeitslosenquote	Anteil SGB II-Arbeitslose an allen Arbeitslosen	Anteil arbeitslose Frauen an allen Arbeitslosen	Anteil arbeitslose Jüngere an allen Arbeitslosen	Anteil arbeitslose Ältere an allen Arbeitslosen	SGB II Quote	Anteil der Arbeitslosen an den eLb	Anteil der Erwerbstätigen an den eLb
Hellweg-Hochsauerland	33,8 %	25,7 %	18,9 %	43,0 %	70,7 %	5,7 %	62,9 %	47,6 %	8,9 %	20,7 %	6,9 %	48,7 %	32,0 %
Mittleres Ruhrgebiet	35,2 %	22,9 %	25,6 %	44,7 %	62,3 %	10,5 %	77,8 %	44,2 %	8,3 %	17,0 %	13,4 %	51,0 %	25,3 %
Westfälisches Ruhrgebiet	34,0 %	24,7 %	27,8 %	45,8 %	66,5 %	11,0 %	80,0 %	46,0 %	8,5 %	17,0 %	15,4 %	51,1 %	25,6 %
Märkische Region	35,1 %	24,8 %	26,4 %	42,5 %	70,9 %	7,6 %	71,3 %	46,5 %	9,1 %	18,2 %	11,2 %	47,1 %	26,4 %
Siegen-Wittgenstein/Olpe	33,0 %	25,6 %	24,3 %	39,8 %	71,7 %	5,4 %	64,3 %	47,7 %	11,0 %	19,2 %	6,3 %	52,7 %	28,3 %
Ostwestfalen-Lippe	32,5 %	26,6 %	23,4 %	44,2 %	70,2 %	6,6 %	65,9 %	46,8 %	10,6 %	17,4 %	9,0 %	45,0 %	29,4 %
Bergisches Städtedreieck	34,2 %	24,7 %	32,7 %	45,6 %	65,4 %	10,4 %	75,3 %	45,6 %	9,9 %	14,6 %	15,1 %	48,0 %	24,4 %
Mittlerer Niederrhein	34,2 %	24,5 %	20,7 %	43,7 %	70,9 %	8,5 %	71,4 %	46,8 %	9,3 %	17,9 %	11,7 %	46,7 %	27,8 %
Düsseldorf-Kreis Mettmann	33,5 %	22,9 %	27,8 %	45,4 %	60,1 %	7,9 %	73,1 %	45,2 %	6,3 %	18,6 %	11,5 %	46,0 %	28,1 %
MEO	35,6 %	23,5 %	22,6 %	46,3 %	60,7 %	11,3 %	82,0 %	45,5 %	9,0 %	15,3 %	17,4 %	47,3 %	23,8 %
NiederRhein	34,3 %	24,6 %	21,9 %	44,0 %	67,1 %	9,1 %	74,4 %	47,0 %	9,1 %	16,6 %	11,9 %	50,1 %	25,1 %
Region Aachen	32,6 %	25,6 %	21,0 %	45,1 %	69,6 %	7,8 %	70,9 %	45,5 %	10,2 %	16,7 %	10,0 %	49,2 %	27,6 %
Bonn/Rhein-Sieg	31,8 %	25,6 %	23,2 %	49,4 %	68,0 %	6,3 %	69,6 %	45,1 %	9,3 %	17,5 %	8,4 %	46,8 %	28,4 %
Region Köln	31,7 %	24,7 %	26,7 %	44,7 %	61,1 %	8,2 %	71,8 %	46,2 %	7,9 %	17,5 %	11,0 %	48,2 %	27,6 %
Emscher-Lippe-Region	35,2 %	24,3 %	23,0 %	45,9 %	68,8 %	11,6 %	79,7 %	45,5 %	9,1 %	16,9 %	16,1 %	51,5 %	23,7 %
Münsterland	30,3 %	27,4 %	15,1 %	43,9 %	72,4 %	4,8 %	62,4 %	47,0 %	10,4 %	18,8 %	6,4 %	44,8 %	32,5 %
NRW	33,2 %	25,0 %	23,5 %	44,7 %	66,8 %	8,1 %	73,0 %	46,1 %	9,1 %	17,3 %	11,3 %	48,3 %	26,9 %

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

2.2 Regionale Arbeits- und Abstimmungsstrukturen

In der Regionalagentur waren im Berichtsjahr vier Personen mit einem Stundenvolumen von 3,5 Vollzeitstellen beschäftigt, davon sind drei Stellen landesgefördert.

Unverändert sind die zur Begleitung und Steuerung der regionalen Umsetzung von Arbeitsmarktpolitik eingerichteten Gremien:

Der „MEO Lenkungskreis“ verantwortet die Strategieentwicklung in der Region und die Entwicklung von Leitprojekten der Arbeitspolitik, entscheidet über die Einberufung von Facharbeitskreisen und stellt den regionalen Konsens im Rahmen der Antragsverfahren fest.

Der Facharbeitskreis „Regionale Wirtschaftsförderung“ begleitet und steuert die regionale Umsetzung von Arbeitsmarktpolitik, schwerpunktmäßig im Handlungsfeld Unternehmensentwicklung und Qualifizierung. Die Regionalagentur bringt die zentralen Themenschwerpunkte der Landespolitik ein. Zielgruppenorientierte Fragestellungen werden hier regelmäßig als Querschnittsthemen diskutiert. Der Facharbeitskreis erarbeitet Empfehlungen und Entscheidungsvorschläge für den MEO-Lenkungskreis. Vertreten sind hier die Kammern, Unternehmensverbände, die Wirtschaftsförderungen, die Agenturen für Arbeit, die Jobcenter, die Städte und der Deutsche Gewerkschaftsbund. Insbesondere zur Umsetzung der Fachkräfteinitiative wurde aus dem Facharbeitskreis heraus das Arbeitsgremium „AG-Daten“ installiert. Vertreter/-innen der Arbeitsagenturen, Wirtschaftsförderungen und der Regionalagentur arbeiten und diskutieren hier an der Zahlenbasis und an den Inhalten zum Regionalen Handlungsplan und sorgen für den Informationstransfer.

Zum Themenschwerpunkt „Jugend und Beruf“ ist der regionale Ausbildungskonsens MEO der zentrale Facharbeitskreis. Die Regionalagentur ist Mitglied im Ausbildungskonsens und bringt in Abstimmung mit der koordinierenden IHK zu Essen die spezifischen Themen und Initiativen ein. So findet eine regelmäßige Diskussion der jugendrelevanten Fragestellungen statt.

Weitere wichtige regionale Gremien sind die Facharbeitskreise, sie entwickeln strategische Teilziele, initiieren und bewerben fach- und zielgruppenspezifische Projekte; z. B. Projekte im Rahmen der Auswertung der Frauenerwerbstätigkeit mit den Schwerpunkten Teilzeitberufsausbildung, Migrantinnen, Faire Arbeit – fairer Wettbewerb, Berufsrückkehr/Wiedereinstieg.

Auf der operativen Ebene treffen sich die Arbeitsmarktakteure an thematischen Runden Tischen zu den Einzelprogrammen. Neben dem allgemeinen Informations- und Erfahrungsaustausch steht hier die Arbeit an Einzelfällen im Vordergrund.

3. Umsetzung der Arbeitspolitik

Im Handlungsfeld **Förderung der Beschäftigungsfähigkeit** liegt der Mitteleinsatz der Region bei 19,7 % gegenüber dem Landesdurchschnitt von 24,5 %. Der Mitteleinsatz im Handlungsfeld **Jugend und Berufsausbildung** liegt bei 51,9 % und im Landesdurchschnitt bei 46,4 %. Der regionale Mittelanteil im Handlungsfeld **Integration in den Arbeitsmarkt** liegt bei 28,4 %, landesweit wurden hier 29,1 % der regionalen Mittel bewilligt (vgl. Tabelle im Anhang).

3.1 Handlungsfeld: Förderung der Beschäftigungsfähigkeit

Im Rahmen dieses Handlungsfeldes wurden für die Region 2013 ESF- und Landesmittel in Höhe von 1.097.066 Euro bewilligt, davon entfielen 249.582 Euro auf die Förderlinie **Potentialberatung** und 496.055 Euro auf Mittel für eingelöste Bildungsschecks aus der Region. Die Beratung zum Bildungsscheck wurde mit 65.600 Euro unterstützt (vgl. Tabelle im Anhang).

Ziel: Steigerung der Weiterbildungs- und Innovationsaktivität von Beschäftigten und Unternehmen

Tabelle 3: Zahl der eingelösten Bildungsschecks und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Bildungsscheck						
	2013 eingelöste Bildungsschecks*		2012 eingelöste Bildungsschecks*		Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Unternehmen bis 250 Beschäftigte (Stand 30.06.2013)	
Hellweg-Hochsauerland	1.059	4,5%	1.223	5,0%	137.815	3,4%
Mittleres Ruhrgebiet	1.065	4,5%	1.067	4,3%	131.990	3,2%
Westfälisches Ruhrgebiet	1.463	6,2%	1.483	6,0%	247.584	6,1%
Märkische Region	1.109	4,7%	1.217	4,9%	192.453	4,7%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	452	1,9%	680	2,8%	113.565	2,8%
Ostwestfalen-Lippe	2.782	11,8%	3.026	12,3%	516.509	12,7%
Bergisches Städtedreieck	1.280	5,4%	974	3,9%	132.344	3,2%
Mittlerer Niederrhein	1.021	4,3%	1.210	4,9%	271.948	6,7%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	1.583	6,7%	1.580	6,4%	327.569	8,0%
MEO	1.324	5,6%	1.234	5,0%	206.167	5,1%
NiederRhein	1.510	6,4%	1.485	6,0%	245.982	6,0%
Region Aachen	1.556	6,6%	1.757	7,1%	261.639	6,4%
Bonn/Rhein-Sieg	837	3,5%	958	3,9%	202.105	5,0%
Region Köln	2.796	11,9%	2.630	10,6%	515.874	12,6%
Emscher-Lippe-Region	824	3,5%	808	3,3%	176.381	4,3%
Münsterland	2.917	12,4%	3.370	13,6%	398.958	9,8%
NRW	23.578	100,0%	24.702	100,0%	4.078.883	100,0%

*alle im Jahr 2013 (2012) eingelösten Bildungsschecks, unabhängig davon, wann sie ausgegeben wurden

Quelle: Datenbank BISAM (Stand: 06.03.2014), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bezogen auf die eingelösten Schecks betrug der Frauenanteil 61,9 %, im Landesdurchschnitt wurde ein Anteil von 67,3 % erreicht.

Zentrales Arbeits- und Umsetzungsgremium ist der Runde Tisch „Bildungsscheck“, koordiniert durch die Regionalagentur.

Das Sonderprogramm **Bildungsscheck NRW Fachkräfte** (2013 bis 2015) stellte die regionalen Beratungsstellen vor eine große Herausforderung. Die Anhebung der Fördersumme und der vereinfachte Zugang ließ die Beratungsnachfrage sprunghaft ansteigen. Neben der Aufstockung der Beratungskapazitäten wurde auch der Ausbau der Beratungsstruktur diskutiert. Vor dem Hintergrund der Programmbefristung (2013 bis 2015) sollte zunächst die weitere Entwicklung der Beratungsnachfrage beobachtet werden.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wurde fortgeführt, ebenso die bereits begonnene Einbindung der Wirtschaftsförderungen in die Bildungsscheckberatung. In den Beratungsstellen für das Programm **Beratung zur beruflichen Entwicklung** erfolgte eine Verknüpfung der Programme.

Die Regionalagentur koordinierte als Zuwendungsempfänger die Arbeit der fünf regionalen Beratungsstellen. Die Verwaltungsarbeit umfasste hierbei neben der Antragstellung auch den quartalsweisen Mittelabruf und den Endverwendungsnachweis. Die Regionalagentur beriet sowohl die Beratungsstellen und Weiterbildungsanbieter als auch potentielle Antragstellende in hohem Maße.

Das Programm wurde auf der Homepage der Regionalagentur sowie in diversen Medien beworben. Regionale Akteure der Arbeitspolitik wurden über die bestehenden Verteiler informiert. Die Runden Tische anderer themennaher Programme wurden als Präsentationsplattform genutzt. Auf diversen regionalen Veranstaltungen wurde das Programm verschiedenen Zielgruppen vorgestellt. Die Regionalagentur koppelte die Bildungsscheckberatung mit der Potentialberatung in Unternehmen.

Bundesprogramm Bildungsprämie

Die Regionalagentur koordinierte als Zuwendungsempfänger die Arbeit der fünf regionalen Beratungsstellen zum **Bildungsscheck NRW**. Alle Beratungsstellen beraten auch zur **Bildungsprämie** des Bundes. Die im Bildungsscheckverfahren gebotene Vorrangprüfung wirft häufig Fragen in Bezug auf Verfahren, Zielgruppen und Inhalte auf. Hier berät die Regionalagentur sowohl Beratungsstellen, Weiterbildungsanbieter als auch Anspruchsberechtigte. Der Runde Tisch „Bildungsscheck“ dient auch im Bundesprogramm **Bildungsprämie** als Arbeitsplattform und unterstützt den regionalen Wissenstransfer. Die Programmbewerbung erfolgt in Anlehnung an die Aktivitäten im Bereich des **Bildungsschecks NRW**.

Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE)

Das Landesprogramm **Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE)** ergänzt die bestehende Bildungsscheckberatung. Das Programm bietet hierbei der sehr breiten Zielgruppe von „Menschen in Veränderungsprozessen“ eine mehrstündige und kostenlose Beratung durch qualifizierte Beraterinnen und Berater. Die Programmumsetzung in der MEO-Region erfolgte durch drei Bildungsscheckberatungsstellen, die das erforderliche Kompetenzprofil aufweisen.

Bereits in der Anbahnung der Programmumsetzung erfolgte die Umsetzungsbegleitung durch die Regionalagentur regelmäßig über den Runden Tisch „Bildungsscheck“ als Arbeits- und Umsetzungsgremium. Die Diskussion über ein eigenständiges Arbeits- und Umsetzungsgremium wurde laufend geführt und zunächst von der weiteren Entwicklung des Programms abhängig gemacht.

In der Region MEO sind folgende Beratungsstellen aktiv:

- Essener Unternehmensverband e.V.
- VHS Oberhausen
- W.I.R. – Weiterbildung im Revier e.V.

Ziel: Verbreitung innovativer und produktiverer Formen der Arbeitsorganisation

Tabelle 4: Zahl der Unternehmen, die mit einer Potentialberatung begonnen haben und Zahl der Unternehmen bis 250 Beschäftigte mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Potentialberatung						
	Unternehmen, die 2013 mit einer Potentialberatung begonnen haben		Unternehmen, die 2012 mit einer Potentialberatung begonnen haben		Unternehmen bis 250 Beschäftigte (Stand 30.06.2013)	
Hellweg-Hochsauerland	48	3,3%	95	6,0%	14.395	3,4%
Mittleres Ruhrgebiet	50	3,4%	63	4,0%	13.401	3,2%
Westfälisches Ruhrgebiet	77	5,3%	109	6,9%	24.040	5,7%
Märkische Region	85	5,8%	101	6,4%	18.184	4,3%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	48	3,3%	39	2,5%	9.677	2,3%
Ostwestfalen-Lippe	208	14,2%	223	14,1%	48.933	11,7%
Bergisches Städtedreieck	57	3,9%	71	4,5%	14.463	3,4%
Mittlerer Niederrhein	87	6,0%	76	4,8%	30.253	7,2%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	79	5,4%	92	5,8%	33.138	7,9%
MEO	41	2,8%	66	4,2%	20.473	4,9%
NiederRhein	108	7,4%	80	5,1%	26.531	6,3%
Region Aachen	110	7,5%	71	4,5%	29.368	7,0%
Bonn/Rhein-Sieg	59	4,0%	55	3,5%	22.398	5,3%
Region Köln	115	7,9%	129	8,1%	56.353	13,4%
Emscher-Lippe-Region	39	2,7%	57	3,6%	18.598	4,4%
Münsterland	249	17,1%	256	16,2%	39.039	9,3%
NRW	1.460*	100,0%	1.583*	100,0%	419.244	100,0%

* davon in 2013 950 PB und in 2012 1018 PB mit vorzeitigem Maßnahmebeginn

Quelle: Datenbank BISAM (Stand: 06.03.2014), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zentrales Arbeits- und Umsetzungsgremium ist der Runde Tisch „Potentialberatung“, koordiniert durch die Regionalagentur. Unter regelmäßiger Teilnahme von G.I.B., MAIS und Bezirksregierung Düsseldorf wurde die Qualitätssicherung im kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterverfolgt.

Die Verknüpfung mit anderen Programmen wie dem **Bildungsscheck** NRW, dem Bundesprogramm **unternehmensWert:Mensch** und auch der Qualifizierungsberatung der Arbeitsagenturen bildete einen Schwerpunkt der Beratung.

Die Regionalagentur ist selbst Beratungsstelle zur Potentialberatung. Neben den eigentlichen Beratungsanfragen der Unternehmen fragen auch Unternehmensberatungen in hohem Maße zur Programmumsetzung nach.

Das Programm wurde auf der Homepage der Regionalagentur sowie in diversen Medien beworben. Regionale Akteure der Arbeitspolitik wurden über die bestehenden Netzwerke informiert. Die Runden Tische anderer, themennaher Programme wurden als Präsentationsplattform genutzt. Auf diversen regionalen Veranstaltungen wurde das Programm ebenfalls den verschiedenen Zielgruppen präsentiert. Die Verknüpfung mit den Beratungen zum Bundesprogramm **unternehmensWert:Mensch** und anderen Beratungsangeboten, wie zum Beispiel der Qualifizierungsberatung der Arbeitsagenturen, der Demografieberatung des Jobcenter Essen und auch des vom Unternehmensverband Essen e.V. durchgeführten Projekts zur Demografieberatung ist erfolgt.

Bundesprogramm unternehmensWert:Mensch

Unter der Trägerschaft der G.I.B. NRW nahm die Regionalagentur zum Januar 2013 als eine von landesweit zehn Beratungsstellen die Beratung zum Bundesprogramm **unternehmensWert:Mensch** auf. Das Programm fördert die externe Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen in den Handlungsfeldern

- Strategisch ausgerichtete Personalführung
- Verwirklichung von Chancengleichheit und Diversity
- Förderung von Gesundheit sowie
- aktive Wissens- und Kompetenzvermittlung

die unter dem Aspekt des Demografischen Wandels und des Fachkräftemangels von hoher Bedeutung sind.

Achtundzwanzig Unternehmen der Region konnte nach der Fördermittelberatung ein Beratungsscheck ausgestellt werden. Die Regionalagentur begleitete die Unternehmen auch im komplexen Antragsverfahren bis hin zum Start der externen Fachberatung. Neben den gezielten Beratungsanfragen von Unternehmen fragten auch Unternehmensberatungen in hohem Maße zur Programmumsetzung nach.

Im März 2013 führte die Regionalagentur in Kooperation mit dem BMAS im Hause der IHK Essen eine Schulungsveranstaltung für mehr als einhundert Unternehmensberater/-innen durch, die hierüber ihre abschließende Zulassung für das Bundesprogramm erhielten.

Das Programm wurde auf der Homepage der Regionalagentur sowie in diversen Medien beworben. Der Informationstransfer unter den regionalen Akteuren der Arbeitspolitik erfolgte über den Runden Tisch „Potentialberatung“ und den Facharbeitskreis „Regionale Wirtschaftsförderung“. Diverse regionale Veranstaltungen wurden zur Programmpräsentation genutzt.

Innovative Vorhaben und Einzelprojekte

Nach intensiver Diskussion und Entwicklungsarbeit startete das Projekt **GO MEO – Gesundheits-Offensive in der MEO Region für KMU** im Oktober 2013 als Einzelprojekt in der Landesinitiative **Arbeit Gestalten**. Zentrales regionales Arbeitsgremium war hier der Facharbeitskreis „Regionale Wirtschaftsförderung“. Das Verbundprojekt wird getragen vom Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH, der PCG Projekt Consult GmbH und von den beteiligten Unternehmen.

Ziel des Projekts ist es, in den 18 beteiligten Pilotbetrieben der sogenannten Engpassbranchen, wie zum Beispiel der Pflege-, Metall- oder Elektrobranche, ein ganzheitliches und nachhaltiges betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) zu implementieren. Die beteiligten Betriebe steigern hierbei ihre betriebspezifische und regionale Wettbewerbsfähigkeit durch den Erhalt und die Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit, die Erhöhung der Beschäftigtenquote Älterer und damit von Erfahrungswissen sowie die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und die Erhöhung der Betriebsbindung.

Die Regionalagentur begleitete und unterstützte die Verbundpartner in der Konzeptentwicklung, Antragstellung und Vernetzung in den regionalen Strukturen. Die regionale Umsetzungsbegleitung erfolgt in enger Abstimmung mit dem MAIS NRW, dem LIA NRW und der G.I.B. NRW.

Beschäftigtertransfer

Zum Beschäftigtertransfer liegt ein Generalkonsens vor. Dies ermöglicht regelmäßig schnelle Entscheidungen im Antragsverfahren. Berücksichtigt werden hierbei sowohl die Belange der Unternehmen und der Beschäftigten als auch die der Region. In den Lenkungskreissitzungen werden die einzelnen Entscheidungen diskutiert. Neben der Antragsberatung fertigte die Regionalagentur eine Vorhabensbewertung/Stellungnahme, unterstützte in der Antragstellung und initiierte Halbzeit- und Abschlussgespräche.

In 2013 wurde eine Transfergesellschaft abgeschlossen. Eine weitere Transfergesellschaft wurde in der Gründung beraten, beantragt und bewilligt. In Einzelfällen wurden Träger und Unternehmen in Grundsatzfragen beraten.

3.2 Handlungsfeld: Jugend und Berufsausbildung

Im Rahmen dieses Handlungsfeldes wurden für die Region 2013 ESF- und Landesmittel in Höhe von 2.883.684 Euro bewilligt, davon entfielen 1.795.357 Euro auf das **Werkstattjahr** und 321.305 Euro auf die Programme **Grundbildung** und **Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung**. Die Kommunale Koordinierung des Übergangssystems wurde mit 434.232 Euro unterstützt (vgl. Tabelle im Anhang).

Ziel: Verbesserung des Zugangs zur Ausbildung

Tabelle 5: Zahl der geförderten Ausbildungsplätze im Programm **Betriebliche Ausbildung im Verbund** und Zahl der Unternehmen bis 250 Beschäftigte mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Betriebliche Ausbildung im Verbund						
	geförderte Ausbildungsplätze 2013		geförderte Ausbildungsplätze 2012		Unternehmen bis 250 Beschäftigte (Stand 30.06.2013)	
Hellweg-Hochsauerland	7	1,7%	15	2,6%	14.395	3,4%
Mittleres Ruhrgebiet	31	7,6%	48	8,4%	13.401	3,2%
Westfälisches Ruhrgebiet	19	4,7%	52	9,1%	24.040	5,7%
Märkische Region	24	5,9%	32	5,6%	18.184	4,3%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	25	6,2%	31	5,4%	9.677	2,3%
Ostwestfalen-Lippe	76	18,7%	82	14,3%	48.933	11,7%
Bergisches Städtedreieck	30	7,4%	28	4,9%	14.463	3,4%
Mittlerer Niederrhein	35	8,6%	32	5,6%	30.253	7,2%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	12	3,0%	18	3,1%	33.138	7,9%
MEO	12	3,0%	14	2,4%	20.473	4,9%
NiederRhein	40	9,9%	81	14,1%	26.531	6,3%
Region Aachen	19	4,7%	23	4,0%	29.368	7,0%
Bonn/Rhein-Sieg	7	1,7%	7	1,2%	22.398	5,3%
Region Köln	34	8,4%	43	7,5%	56.353	13,4%
Emscher-Lippe-Region	14	3,4%	32	5,6%	18.598	4,4%
Münsterland	21	5,2%	35	6,1%	39.039	9,3%
NRW	406	100,0%	573	100,0%	419.244	100,0%

Quelle: Datenbank BISAM (Stand: 06.03.2014), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Förderung unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen, die ohne das Verbundmodell nicht ausbilden dürfen, bei der Bereitstellung eines betrieblichen Ausbildungsplatzes.

Die Regionalagentur setzte das Programm in enger Abstimmung mit den Ausbildungsberater/-innen der Kammern um. Das Programm wurde auf der Homepage der Regionalagentur sowie auf diversen regionalen Veranstaltungen beworben. Die Regionalagentur beriet sowohl die nachfragenden Unternehmen, als auch die Ausbildungsberater/-innen der Kammern in der Antragsvorbereitung. Unternehmen wurden bis zur Antragstellung bei der Bezirksregierung Düsseldorf begleitet.

Tabelle 6: Zahl der Eintritte in das Programm **Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven eröffnen (TEP)** und Zahl der arbeitslosen Alleinerziehenden ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Teilzeitberufsausbildung - Einstieg begleiten - Perspektiven eröffnen						
	Eintritte 2013		Eintritte 2012		Arbeitslose Alleinerziehende ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Stand 31.12.2012)	
Hellweg-Hochsauerland	25	4,0%	24	3,7%	1.086	2,4%
Mittleres Ruhrgebiet	29	4,6%	40	6,1%	2.243	5,0%
Westfälisches Ruhrgebiet	25	4,0%	29	4,4%	4.278	9,6%
Märkische Region	21	3,3%	27	4,1%	2.327	5,2%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	25	4,0%	30	4,6%	704	1,6%
Ostwestfalen-Lippe	89	14,2%	89	13,6%	4.054	9,1%
Bergisches Städtedreieck	29	4,6%	39	6,0%	1.914	4,3%
Mittlerer Niederrhein	50	8,0%	44	6,7%	2.962	6,7%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	23	3,7%	21	3,2%	2.766	6,2%
MEO	32	5,1%	35	5,4%	2.017	4,5%
NiederRhein	32	5,1%	32	4,9%	4.073	9,2%
Region Aachen	70	11,2%	58	8,9%	3.124	7,0%
Bonn/Rhein-Sieg	23	3,7%	21	3,2%	1.421	3,2%
Region Köln	51	8,1%	55	8,4%	6.808	15,3%
Emscher-Lippe-Region	46	7,3%	57	8,7%	1.882	4,2%
Münsterland	57	9,1%	52	8,0%	2.806	6,3%
NRW	627	100,0%	653	100,0%	44.465	100,0%

Quelle: Datenbank G.I.B., Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In der Region wurde 2012 und 2013 je ein Projekt gefördert.

Im Ausbildungsjahr 2013 wurden in der MEO-Region 30 Plätze gefördert. Der Trägerverbund aus Trivium gGmbH Oberhausen, Jugendhilfe Essen gGmbH und bbwe GmbH Mülheim setzt das Projekt um. Wie in den Vorjahren fördert die Regionalagentur den gemeinsamen Austausch in Form von Runden Tischen und gemeinsamen Veranstaltungen.

Das Projekt **TEP** wird in der MEO-Region durch die Regionalagentur koordiniert. Mit dieser Aufgabe ist auch verbunden, mehr Betriebe, Auszubildende, Eltern und andere Beratungsinstitutionen über die Möglichkeiten und Gestaltung von Teilzeitberufsausbildung zu informieren. Darüber hinaus unterstützte die Regionalagentur über die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, z. B. bei der gemeinsamen Veranstaltung „Multiplikatorenschulung TEP“ am 20.02.2013 oder vorbereitend für die Arbeitgeberinformationsveranstaltung „Teilzeitberufsausbildung – weniger ist mehr!“ in 2014.

Im Berichtsjahr wurden die Broschüre zur Teilzeitberufsausbildung und die Flyer aktualisiert. Neben dem regionalen Austausch beteiligt sich die Regionalagentur in Abstimmung mit den o. g. Trägern aktiv an bundesweiten und transregionalen Austauschtreffen.

Ziel: Verbesserung der Ausbildungsreife

Tabelle 7: Zahl der Teilnehmerplätze im **Werkstattjahr** und Zahl der Schüler/-innen aus Klassen für Schüler/-innen ohne Berufsausbildungsverhältnis mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Werkstattjahr						
	bewilligte Plätze 2013/2014		bewilligte Plätze 2012/2013		Schüler/-innen aus Klassen ohne Berufsausbildungsverhältnis (Stand 2013)	
Hellweg-Hochsauerland	39	1,6%	44	1,6%	127	1,9%
Mittleres Ruhrgebiet	87	3,6%	69	2,5%	128	1,9%
Westfälisches Ruhrgebiet	330	13,5%	319	11,8%	585	8,6%
Märkische Region	156	6,4%	178	6,6%	413	6,1%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	-	-	6	0,2%	180	2,6%
Ostwestfalen-Lippe	39	1,6%	95	3,5%	496	7,3%
Bergisches Städtedreieck	28	1,1%	45	1,7%	376	5,5%
Mittlerer Niederrhein	332	13,6%	307	11,3%	1.100	16,2%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	135	5,5%	143	5,3%	289	4,3%
MEO	245	10,1%	301	11,1%	308	4,5%
NiederRhein	295	12,1%	301	11,1%	954	14,0%
Region Aachen	55	2,3%	100	3,7%	317	4,7%
Bonn/Rhein-Sieg	90	3,7%	94	3,5%	264	3,9%
Region Köln	321	13,2%	326	12,0%	377	5,5%
Emscher-Lippe-Region	163	6,7%	196	7,2%	490	7,2%
Münsterland	122	5,0%	186	6,9%	392	5,8%
NRW	2.437	100,0%	2.710	100,0%	6.796	100,0%

Quelle: Datenbank G.I.B., Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Im **Werkstattjahr** 2013/2014 betrug der Frauenanteil 41,6 % (landesweit: 35,6 %).

41,5 % der Teilnehmer/-innen konnten das **Werkstattjahr** 2012/2013 erfolgreich abschließen (Ausbildung einschl. BGJ, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt); im Landesdurchschnitt lag dieser Anteil bei 38,6 %.

Für die Koordination der regionalen Umsetzung ist der Runde Tisch „Werkstattjahr“ zuständig. Aufgrund der großen Anzahl der beteiligten Netzwerkpartner wird der Runde Tisch jeweils teilregional durchgeführt. Schwerpunkt der Tätigkeit lag im Berichtsjahr auf der regionalen Abstimmung der bereitgestellten Platzkontingente. Das Platzangebot reduzierte sich um 40 Plätze für die MEO-Region. Gegenstand der Diskussion waren auch die Einbindung in das Landesvorhaben **Kein Abschluss ohne Anschluss** und die Einführung **Produktionsorientierter Maßnahmen** (BVB-Pro).

Produktionsorientierte Maßnahmen

In den Städten Essen und Mülheim an der Ruhr konnte das Programm **Produktionsorientierte Maßnahmen** bei der

- gemeinnützigen Gesellschaft für Beratung, Begleitung und Weiterbildung mbH – bbwe mit 24 Plätzen (kofinanziert über SGB II) und beim
- cjd Zehnthof mit 20 Plätzen (kofinanziert über SGB III)

umgesetzt werden.

Die Regionalagentur koordinierte die Verteilung der bewilligten Platzkontingente und stellte den Informationstransfer in den Regionalen Ausbildungskonsens und in den Lenkungskreis sicher. Darüber hinaus informierte sie die regionalen Akteure über das Vorhaben des MAIS zur Umsetzung produktionsorientierter Maßnahmen als ein weiteres zielgruppenorientiertes Angebot.

Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prioritätsachse B

Das innovative Modellprojekt **FIBA** förderte am Standort Oberhausen die berufliche Integration von türkischen Hauptschülerinnen und Hauptschülern durch Verbesserung der Berufswahlorientierung und Vermittlung von Arbeitsplätzen. Projektträger ist das ESTA Bildungswerk e.V. Im Projektschwerpunkt ging es darum, die Akzeptanz der beruflichen Ausbildung zu erhöhen. Neben der persönlichen Beratung und Begleitung von Jugendlichen ging es insbesondere auch um die Ansprache von Eltern, Elternvereinen, islamischen Vereinen.

Die Regionalagentur war am Umsetzungs- und Abstimmungsprozess beteiligt und unterstützte die Einbindung des Projekts in die vor Ort bestehenden Strukturen. In regelmäßigen Statusgesprächen wurden die Projektumsetzung und -verankerung in den bestehenden Strukturen diskutiert. Grundzüge des Projektansatzes finden sich vor allem in den Aktivitäten des Büros für Chancengleichheit der Stadt Oberhausen wieder.

Kooperative Ausbildung an Kohlestandorten

In der Region nehmen Vertreter/-innen folgender Einrichtungen am Runden Tisch „Kohlestandorte“ teil: TÜV NORD Bildung GmbH, Arbeitsagentur, Jobcenter, G.I.B., MAIS, IHK zu Essen, NRW Regionalagentur MEO. Fragen zur Zuweisung geeigneter Jugendlicher in die Unternehmen und die Kooperation der Akteure standen im Vordergrund.

Die Regionalagentur koordiniert den Runden Tisch „Kohlestandorte“ zum Austausch der Akteure untereinander und zur Dokumentation des aktuellen Standes der Umsetzung des Programms. Darüber hinaus bot die Regionalagentur ihre Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit an. In Abstimmung mit der TÜV NORD Bildung GmbH organisierte die Regionalagentur regelmäßige Runde Tische bzw. halbjährlich Bildungsgespräche.

Kommunale Koordinierung im Übergangssystem Schule – Beruf

Die Regionalagentur ist seit 2010 Mitglied der kommunalen Beiräte Schule – Beruf der drei MEO-Städte. Damit wird ein enger Austausch der Informationen zum Handlungsschwerpunkt Jugend und Berufsausbildung in der Region gewährleistet.

Während Mülheim als Referenzkommune und Vorreiter das Konzept der Kommunalen Koordinierung bereits umsetzt, startete Essen mit dem Schuljahr 2013/14 in die Umsetzung des Landesvorhabens **Kein Abschluss ohne Anschluss**. In Oberhausen wird das Vorhaben im kommenden Schuljahr 2014/15 eingeführt. Insgesamt sind 12 Stellen (je 4 Stellen pro Kommune) in den kommunalen Koordinierungen der MEO-Region besetzt. Die Regionalagentur unterstützte die Kommunen bei der Antragstellung. Sie initiierte darüber hinaus regional den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Kommunen.

Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW

Auf der Basis der regionalen Strukturen wurde der Runde Tisch „Übergangssystem“ von der Regionalagentur einberufen. Am regelmäßig stattfindenden Runden Tisch, dem die Vertreter/-innen der drei Kommunalen Koordinierungen angehören, findet ein Austausch zur Umsetzung des Landesvorhabens **Kein Abschluss ohne Anschluss** statt. Auch die fachliche Begleitung der G.I.B. wurde einbezogen, um so auf der Arbeitsebene einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch zu gewährleisten. Darüber hinausgehende Fragestellungen wurden durch die Regionalagentur im Regionalen Ausbildungskonsens vorgelegt und diskutiert.

Neben der Einberufung des Runden Tisches „Übergangssystem“ ist die Regionalagentur in der regionalen Prozessgestaltung des Landesvorhabens fest verankert. Regelmäßige Austauschtreffen mit den Kommunalen Koordinierungen wie auch weiteren regionalen Netzwerkpartnern finden statt. Die Regionalagentur sorgt für Informationstransfer und bietet ihre Unterstützung an (z. B. in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit).

Startklar

Das Modellprojekt **STARTKLAR!** wird in den Kommunen Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen umgesetzt. Im Rahmen regelmäßiger Austauschtreffen begleitet die Regionalagentur MEO das Projekt kontinuierlich.

Ab dem kommenden Schuljahr 2013/14 wird das Modellprojekt **STARTKLAR!** in das Landesvorhaben **Kein Abschluss ohne Anschluss** übergehen. Die bisherigen **STARTKLAR!**-Schulen werden ihre Arbeit in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 unter den Bedingungen des neuen Landesvorhabens fortsetzen. Federführend beim Übergang sind die Kommunalen Koordinierungsstellen.

Angestoßen durch die Regionalagentur wurde **STARTKLAR!** mit der Startphase regelmäßig im Regionalen Ausbildungskonsens thematisiert/diskutiert. Hier gelang es, die maßgeblichen Arbeitsmarktakteure für eine gemeinsame Bewerbung der Initiative bei den Unternehmen zu gewinnen. Mit einem von der Regionalagentur entworfenen Schreiben konnten die Partner regionale Betriebe im Detail von der Leistungsfähigkeit der Jugendlichen überzeugen.

3.3 Handlungsfeld: Integration in den Arbeitsmarkt

Im Rahmen dieses Handlungsfeldes wurden für die Region 2013 ESF- und Landesmittel in Höhe von 1.576.851 Euro bewilligt, davon entfielen 62.092 Euro auf das Programm **Jugend in Arbeit plus**¹. Mit 424.370 Euro wurde das Programm **Öffentlich geförderte Beschäftigung** und mit 955.931 Euro Innovative Vorhaben und Einzelprojekte gefördert. (vgl. Tabelle im Anhang).

Ziel: Verbesserung der beruflichen Integration von langzeitarbeitslosen Jugendlichen

Tabelle 8: Zahl der Eintritte in **Jugend in Arbeit plus** und Zahl der Arbeitslosen unter 25 mit dem jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Jugend in Arbeit plus						
	Eintritte in Beratung 2013		Eintritte in Beratung 2012		Arbeitslose unter 25 Jahre (Stand 31.12.2013)	
Hellweg-Hochsauerland	275	7,5%	340	9,6%	1.549	2,3%
Mittleres Ruhrgebiet	129	3,5%	175	5,0%	2.968	4,4%
Westfälisches Ruhrgebiet	407	11,0%	368	10,4%	5.529	8,1%
Märkische Region	107	2,9%	143	4,1%	2.830	4,2%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	68	1,8%	100	2,8%	1.351	2,0%
Ostwestfalen-Lippe	232	6,3%	287	8,1%	7.424	10,9%
Bergisches Städtedreieck	100	2,7%	85	2,4%	3.294	4,8%
Mittlerer Niederrhein	274	7,4%	189	5,4%	5.006	7,4%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	148	4,0%	71	2,0%	2.826	4,2%
MEO	60	1,6%	92	2,6%	4.958	7,3%
NiederRhein	109	3,0%	59	1,7%	5.300	7,8%
Region Aachen	355	9,6%	404	11,5%	5.192	7,6%
Bonn/Rhein-Sieg	194	5,3%	139	3,9%	2.711	4,0%
Region Köln	294	8,0%	298	8,5%	7.456	11,0%
Emscher-Lippe-Region	701	19,0%	594	16,9%	5.324	7,8%
Münsterland	233	6,3%	180	5,1%	4.328	6,4%
NRW	3.686	100%	3.524	100%	68.046	100%

Quelle: Datenbank G.I.B., Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Anteil der weiblichen Teilnehmer/-innen liegt regional bei 31,7 %, landesweit beträgt er 39,1 %.

Zentrales Arbeits- und Umsetzungsgremium ist der regionale Runde Tisch „Jugend in Arbeit plus“, koordiniert durch die Regionalagentur. Ergänzend leitete die Regionalagentur regelmäßig teilregionale Runde Tische zur Programmumsetzung in den einzelnen Städten. Zielsetzung im Berichtsjahr war die Verbesserung der Kommunikation und Kooperation aller Verfahrensbeteiligten sowie die Etablierung der Landesinitiative in Ergänzung zur bestehenden Produktvielfalt auf Seiten der Jobcenter und Arbeitsagenturen. Die Regionalagentur ist Zuwen-

¹ Ein Teil der Mittel für Jugend in Arbeit plus (Finanzierung der Kammerfachkräfte) wurde anteilig anhand der bewilligten Mittel im Verhältnis zur Teilnehmerzahl berechnet.

derungsempfänger im Programm und entsprechend für Antragstellung, Mittelabrufe und -weiterleitung, Verwendungsnachweis und Gesamtkoordination verantwortlich. Die regionale Abrechnungsplattform für Beratungsträger und Zuwendungsempfänger wurde zum bewährten Instrument der Programmumsetzung und -koordination. Die Pflege und Weiterentwicklung erfolgte in Kooperation mit dem beauftragten Programmierer. Die Beratung der Regionalagentur wurde von allen Verfahrensbeteiligten regelmäßig in Anspruch genommen. Das Programm wurde auf der Homepage der Regionalagentur beworben. Diverse regionale Veranstaltungen wurden zur Programmpräsentation vor Zielgruppen (arbeitslose Jugendliche, Multiplikator/-innen, Arbeitgeber/-innen, Beratungseinrichtungen) genutzt.

Ziel: Verbesserung der Integration von behinderten und schwerbehinderten Menschen

Tabelle 9: Zahl der Eintritte in das Programm **100 zusätzliche Ausbildungsplätze** und Zahl der schwerbehinderten Menschen in der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahren mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Aktion 100 zusätzliche Ausbildungsplätze für behinderte Jugendliche und junge Erwachsene in NRW						
	Eintritte 2013		Eintritte 2012		Schwerbehinderte Menschen in der Altersgruppe von 15 bis unter 25 Jahre (Stand 31.12.2011)	
Hellweg-Hochsauerland	11	9,6%	10	8,3%	1.424	3,9%
Mittleres Ruhrgebiet	7	6,1%	10	8,3%	1.334	3,7%
Westfälisches Ruhrgebiet	29	25,4%	28	23,1%	2.708	7,4%
Märkische Region	3	2,6%	5	4,1%	1.866	5,1%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	-	0,0%	-	0,0%	807	2,2%
Ostwestfalen-Lippe	10	8,8%	8	6,6%	4.337	11,9%
Bergisches Städtedreieck	1	0,9%	1	0,8%	1.054	2,9%
Mittlerer Niederrhein	8	7,0%	8	6,6%	2.282	6,3%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	-	0,0%	-	0,0%	1.557	4,3%
MEO	21	18,4%	9	7,4%	1.767	4,8%
NiederRhein	1	0,9%	5	4,1%	2.671	7,3%
Region Aachen	12	10,5%	11	9,1%	3.793	10,4%
Bonn/Rhein-Sieg	2	1,8%	2	1,7%	1.838	5,0%
Region Köln	4	3,5%	5	4,1%	3.248	8,9%
Emscher-Lippe-Region	4	3,5%	13	10,7%	1.978	5,4%
Münsterland	1	0,9%	6	5,0%	3.817	10,5%
NRW	114	100,0%	121	100,0%	36.481	100,0%

Quelle: Datenbank G.I.B., Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

Der Frauenanteil in der Region liegt bei 33,3 %, landesweit wird ein Anteil von 40,4 % erreicht.

Die Zuweisung zum Programm erfolgt über die Arbeitsagenturen und Jobcenter.

Landesprogramm Integration Unternehmen!

Die Landesinitiative **Integration Unternehmen!** unterstützt die Gründung von Integrationsunternehmen, -betrieben und -abteilungen. Damit werden zusätzliche Arbeitsplätze für schwerbehinderte Menschen geschaffen. In der Region werden insgesamt sieben Projekte gefördert.

Die Regionalagentur beriet Unternehmen auf Anfrage zum Landesprogramm. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Trägern sowie den Beratungsstellen der Kammern und Integrationsfachdiensten wurde hierbei ausgebaut. Die für Oktober 2013 mit der Regionalagentur NiederRhein und der G.I.B. NRW geplante Kooperationsveranstaltung „Busreise zu Integrationsunternehmen“ musste auf das I. Quartal 2014 verschoben werden.

Aktuell werden in der Region folgende Projekte aus dem Programm gefördert:

- AFB gGmbH, Essen, EDV-Dienstleistungen, Datenverarbeitung, Digitalisierung, Recycling
- AHS – Ambulante Hilfen Schillinger gGmbH, Oberhausen, Erbringung von (nichthäuslichen) Versorgungsdienstleistungen, Garten- und Landschaftsbau/gärtnerische Pflegearbeiten
- ecoverde Service GmbH, Essen, Garten- und Landschaftsbau/gärtnerische Pflegearbeiten
- in service gGmbH, Essen, Hotellerie, Großküche/Catering/Kantinenbetrieb
- in time gGmbH, Essen, Gebäudereinigung, Garten- und Landschaftsbau/gärtnerische Pflegearbeiten
- Seminarhaus Mülheim gGmbH, Mülheim an der Ruhr, Gastronomie
- ThyssenKrupp MillServices & Systems GmbH (Vulkanisierung), Oberhausen, Erbringung von (nichthäuslichen) Versorgungsdienstleistungen

Ziel: Weiterentwicklung der zielgruppenorientierten Arbeitsmarktpolitik

Tabelle 10: Zahl der Eintritte in die Erstberatung bei den Erwerbslosenberatungsstellen und Zahl der Arbeitslosen mit den jeweiligen regionalen Anteilen im zum Vergleich

Erwerbslosenberatungsstellen						
	Eintritte in die Erstberatung 2013		Eintritte in die Erstberatung 2012		Anzahl der Arbeitslosen (Stand Dezember 2013)	
Hellweg-Hochsauerland	466	1,6%	545	1,8%	17.470	2,3%
Mittleres Ruhrgebiet	1.811	6,3%	2.022	6,7%	35.866	4,8%
Westfälisches Ruhrgebiet	2.759	9,6%	2.699	9,0%	64.784	8,6%
Märkische Region	770	2,7%	869	2,9%	31.114	4,1%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	573	2,0%	774	2,6%	12.243	1,6%
Ostwestfalen-Lippe	5.221	18,1%	5.564	18,5%	70.148	9,3%
Bergisches Städtedreieck	706	2,4%	770	2,6%	33.328	4,4%
Mittlerer Niederrhein	1.650	5,7%	2.751	9,2%	53.607	7,1%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	1.802	6,2%	1.158	3,9%	44.827	6,0%
MEO	2.844	9,8%	3.966	13,2%	54.871	7,3%
NiederRhein	973	3,4%	928	3,1%	57.974	7,7%
Region Aachen	1.315	4,6%	1.083	3,6%	50.758	6,8%
Bonn/Rhein-Sieg	470	1,6%	535	1,8%	29.058	3,9%
Region Köln	3.037	10,5%	3.171	10,6%	94.231	12,6%
Emscher-Lippe-Region	1.677	5,8%	1.527	5,1%	58.308	7,8%
Münsterland	2.813	9,7%	1.635	5,5%	41.742	5,6%
NRW	28.887	100,0%	29.997	100,0%	750.329	100,0%

Quelle: Datenbank BISAM (Stand: 06.03.2014), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Frauenanteil in der Region liegt bei 55,6 %, landesweit beträgt er 56,4 %.

Zentrales Arbeits- und Umsetzungsgremium ist der Runde Tisch „Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren“, koordiniert durch die Regionalagentur. Im fachlichen Austausch wurden der Informationstransfer geleistet, Verfahrensfragen diskutiert sowie die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit thematisiert. Eine der acht Erwerbslosenberatungsstellen ist als Fachberatungsstelle für Frauen konzipiert.

Auch im Jahr 2013 lag der Arbeitsschwerpunkt in der Programmverstetigung und Etablierung der Einrichtungen als neutrale, trägerunabhängige Beratungsstellen in dem bestehenden Beratungsnetzwerk. Ein weiteres Ziel war die Stärkung der Kooperation mit den Jobcentern und Arbeitsagenturen.

Das Programm wurde über die Homepage der Regionalagentur sowie die der einzelnen Beratungsstellen beworben. Die Runden Tische anderer, themennaher Programme, wurden als Präsentationsplattform genutzt. Hier erfolgte die Verzahnung mit anderen Produkten und Programmen der Landesarbeitspolitik wie zum Beispiel der BBE oder dem Projekt **Aktiv für Arbeit im Stadtteil** am Standort Oberhausen.

In der Region werden folgende Erwerbslosenberatungsstellen gefördert:

- Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH
- MALZ Mülheimer Arbeitslosenzentrum e. V.
- Arbeit & Bildung Essen GmbH
- Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH
- Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH
- Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH
- Die Spinnen e.V.
- Starthilfe e.V. Oberhausen

In der Region werden folgende Arbeitslosenzentren gefördert:

- Arbeitslosenzentrum Kontakt e. V.
- KAB Diözesanverband Essen
- Ruhrwerkstatt Kultur-Arbeit im Revier e.V.

Tabelle 11: Zahl der Eintritte in das Programm **Öffentlich geförderte Beschäftigung** und Zahl der Langzeitarbeitslosen mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich

Öffentlich geförderte Beschäftigung (ÖgB)				
	Eintritte 2013		Langzeitarbeitslose (Stand 31.12.2013)	
Hellweg-Hochsauerland	14	1,7%	6.675	2,1%
Mittleres Ruhrgebiet	75	8,9%	15.805	4,9%
Westfälisches Ruhrgebiet	278	33,1%	31.702	9,8%
Märkische Region	-	0,0%	12.809	4,0%
Siegen-Wittgenstein/Olpe	-	0,0%	4.462	1,4%
Ostwestfalen-Lippe	223	26,5%	26.416	8,2%
Bergisches Städtedreieck	-	0,0%	15.116	4,7%
Mittlerer Niederrhein	107	12,7%	21.844	6,8%
Düsseldorf-Kreis Mettmann	35	4,2%	19.588	6,1%
MEO	8	1,0%	26.023	8,1%
NiederRhein	-	0,0%	24.744	7,7%
Region Aachen	8	1,0%	21.098	6,5%
Bonn/Rhein-Sieg	-	0,0%	11.406	3,5%
Region Köln	24	2,9%	40.680	12,6%
Emscher-Lippe-Region	44	5,2%	29.555	9,2%
Münsterland	24	2,9%	14.197	4,4%
NRW	840	100%	322.120	100%

Quelle: Datenbank BISAM (Stand: 06.03.2014), Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Frauenanteil in der Region liegt bei 75,0 %, landesweit beträgt er 40,7 %.

Die **Öffentlich geförderte Beschäftigung** (ögB) soll Langzeitarbeitslosen, die ohne Förderung nicht in den Arbeitsmarkt integriert werden können, einen besseren Zugang in das Erwerbsleben ermöglichen. Das in 2012 als Modell gestartete Programm wurde im September 2013 in die Regelförderung überführt. Projekte öffentlicher und gemeinnütziger Träger mit den zentralen Bausteinen Coaching, Qualifizierung und Projektkoordination können die Förderung beantragen. Eine enge Verzahnung der Projektinhalte mit den Leistungen der Kommunen und Jobcenter soll die nachhaltige Integration der Zielgruppe in Beschäftigung gewährleisten.

Die Regionalagentur begleitete bereits das Modellprojekt **Zentrum unterstützter Beschäftigung (ZuB)** der Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH in der Umsetzung. Seit September 2013 wurden die regionalen Jobcenter und Träger zu den Antragsmöglichkeiten auf Grundlage der Richtlinienförderung beraten. Hieraus abgeleitet unterstützte die Regionalagentur die Neue Arbeit der Diakonie Essen gGmbH auch bei der Beantragung des Projekts **Perspektive Arbeit**, das im Rahmen der Regelförderung beantragt und auch noch im Jahr 2013 bewilligt wurde.

Aktiv für Arbeit – arbeitsmarktpolitisches Netzwerkcoaching in städtischen Problemgebieten

Das Projekt **Aktiv für Arbeit im Stadtteil – Arbeitsmarktpolitisches Netzwerkcoaching in städtischen Problemgebieten** wird seit Januar 2013 im Sozialquartier Innenstadt/Alt-Oberhausen umgesetzt. Das Verbundprojekt wird getragen vom Zentrum für Ausbildung und Qualifikation und der Ruhrwerkstatt. Im Projektschwerpunkt erarbeiten zwei Netzwerkcoaches für die Zielgruppen der Alleinerziehenden, der Jugendlichen und der großen Bedarfsgemeinschaften im Quartier tragfähige Konzepte sozialraumorientierter Arbeitsmarktpolitik. Die bereits bestehenden zielgruppenspezifischen Strukturen wurden hierbei genutzt, weiter vernetzt und optimiert. So entstanden Querverbindungen auch zu anderen arbeitspolitischen Initiativen und Programmen wie z. B. **TEP** oder zum Themenschwerpunkt „Migrant/-innen“ (Netzwerk W/MGEPA).

Die Regionalagentur war am Abstimmungs- und Umsetzungsprozess beteiligt und unterstützte die Einbindung des Projekts in die vor Ort bestehenden Strukturen. In regelmäßigen Statusgesprächen wurde die Projektumsetzung diskutiert. Ein Fokus lag hier auf der Ableitung von Projektideen zur Umsetzung im Rahmen der öffentlich geförderten Beschäftigung in NRW.

4. Weitere Schwerpunkte und Themen in der Region

Fachkräfteinitiative NRW

Auch in 2013 war die regionale Umsetzung der **Fachkräfteinitiative** ein Arbeitsschwerpunkt. Im Facharbeitskreis „Regionale Wirtschaftsförderung“ wurden die zentralen Akteure in den Diskussionsprozess zum Thema „Fachkräfte“ eingebunden. In 2013 wurden, in Kooperation mit den zuständigen Wirtschaftsförderungen, zwei Projektanträge als Entscheidungsvorschläge für den Facharbeits- und Lenkungskreis aufgearbeitet:

- „GO MEO – Gesundheits-Offensive in der MEO Region für KMU“ und „MENTing – Fachkräftesicherung durch ein begleitendes Mentoring-Programm für Studentinnen der technischen Studiengänge an der Hochschule Ruhr West(HRW)“. „Go MEO“ erhielt zwar keine Förderung aus dem Fachkräfteprogramm, wurde aber in der Landesinitiative **Arbeit Gestalten** als Einzelprojekt gefördert und befindet sich seit Oktober 2013 in der Umsetzung.
- „MENTing“ wurde vom Auswahlgremium im Fachkräfteprogramm zur Förderung vorgeschlagen. Das Bewilligungsverfahren konnte in 2013 allerdings noch nicht abgeschlossen werden. Die künftige Projektumsetzung ist zurzeit noch offen.

Die Regionalagentur beriet unterjährig sowohl Unternehmen als auch Weiterbildungsanbieter zu Projektideen im Rahmen der **Fachkräfteinitiative**. Die vertiefte Beratung im Projekt **GO MEO** und die damit einhergehende Unterstützung in der Beantragung als Einzelprojekt nahm einen hohen Stellenwert in der Aufgabenerledigung der Regionalagentur ein.

In der AG-Daten, einer Arbeitsgruppe innerhalb des Facharbeitskreises „Regionale Wirtschaftsförderung“, beteiligte sich die Regionalagentur an der Aktualisierung der Zahlenbasis zum regionalen Handlungsplan. Das Programm wurde auf der Homepage der Regionalagentur unter dem Logo „Fachkräfte für MEO“ beworben. Regionale Akteure der Arbeitspolitik wurden über die bestehenden Netzwerkaktivitäten zum Programm informiert. Diverse regionale Veranstaltungen und Arbeitsgremien wurden zur Programmpräsentation genutzt.

Frauenerwerbstätigkeit

Der Facharbeitskreis „Frauenerwerbstätigkeit“ setzt sich mit aktuellen frauen- und genderpolitischen Themen auseinander und will sowohl Mädchen und Frauen als auch Unternehmen und arbeitsmarktpolitische Akteure in der Region über bestehende Förderangebote informieren und für ausgewählte Themen sensibilisieren. Darüber hinaus unterstützt der Facharbeitskreis „Frauenerwerbstätigkeit“ den MEO-Lenkungskreis bei der Entwicklung und Bewertung von frauenpolitischen Projekten, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert werden.

Die Regionalagentur MEO koordiniert diesen Facharbeitskreis und steht interessierten Personen und Institutionen als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Neben der Begleitung und Steuerung von Landesprogrammen und -initiativen war die Regionalagentur zur Erreichung der regionalen strategischen Ziele in folgenden Bereichen aktiv:

IQ-Netzwerk/Modellprojekt interkulturelle Arbeitsmarktlotsen

Das zentrale Modellprojekt der MOZAIK gGmbH fördert interkulturelle Arbeitsmarktlosen aus Migrantenorganisationen in NRW. Die in diesem Kontext relevanten Akteure der MEO-Region wurden über die Projektinhalte und -organisation informiert. Die Akteure äußerten Interesse an diesem Angebot für die MEO-Region, sahen jedoch keine Möglichkeit der Einbindung in die bestehenden Strukturen auf kommunaler Ebene. Zudem konnte eine Finanzierung des Projektes kurzfristig nicht gesichert werden. Eine konkrete Kooperation kam im Berichtsjahr 2013 deshalb nicht zustande. Die Regionalagentur wird das Thema von Zeit zu Zeit wieder einbringen.

Netzwerk W

Seit 2010 beteiligen sich die Mitglieder des Facharbeitskreises „Frauenerwerbstätigkeit“ an den Ausschreibungen des MGEPA unter Netzwerk W. Im Vordergrund stehen die Netzwerkarbeit, die Entwicklung von Handlungskonzepten für verschiedene Zielgruppen und modellhafte Projekte und Initiativen. In der MEO-Region wurde ein Schwerpunkt bei den Migrantinnen gesetzt.

Die Regionalagentur bringt die Informationen über die jeweiligen Programmaufforderungen in den Facharbeitskreis ein, ruft zur Zusammenarbeit auf, akquiriert – wo erforderlich – Spitzenfinanzierungen, formuliert und stimmt die Projektkonzepte ab und organisiert/realisiert das gesamte Auftragsverfahren einschließlich der Öffentlichkeitsarbeit. Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war die (Weiter) Entwicklung der Instrumente zur Unterstützung der Berufsrückkehr von Migrant/-innen unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Modellprojektes „Selbstvermittlungcoaching“ des PARITÄTISCHEN.

MEO für Alleinerziehende

Das Bundesprogramm **Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende** des BMAS lief im April 2013 aus. Aus dem umfassenden Projektplan konnten ausgewählte Projekte weiterverfolgt und in Trägerschaft verschiedener Kooperationspartner fortgeführt werden, z. B.

- Schulungen an den Berufskollegs in Mülheim an der Ruhr und Oberhausen
- Wegweiser für Alleinerziehende in Oberhausen
- Plakat-/Wanderausstellung
- Einbindung in die lokalen Bündnisse für Familie

Informationen zum Projekt und zu den daraus entstandenen Produkten wurden auf der Homepage der Regionalagentur MEO zur Verfügung gestellt.

Equal Pay Day 2013

Umsetzung der Kampagne „Jeder Frau ein Extra-Brötchen“ zum Internationalen „Equal-Pay-Day“ am 23.03.2013 in ausgewählten Bäckereien in der MEO-Region. Ziel war es, mit der Aktion auf die nach wie vor bestehende Entgeltungleichheit presse- und öffentlichkeitswirksam hinzuweisen.

Competentia MEO

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf MEO ist eines von 16 Kompetenzzentren im Land NRW, initiiert durch das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA). Zur Umsetzung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf MEO wurde eine regionale Kooperationsvereinbarung im Facharbeitskreis „Frauenerwerbstätigkeit“ abgestimmt. Gemeinsam mit den Städten Mülheim an der Ruhr, Essen und Oberhausen und im Verbund von NRW Regionalagentur MEO, „Die Spinnen“ e.V. und der Sozialagentur Mülheim nahm das Kompetenzzentrum MEO im August 2013 seine Arbeit mit konkreten Zielvereinbarungen auf.

Die Hauptaufgabe liegt darin, nachhaltig die Frauenerwerbstätigkeit in der Region zu verbessern und zu steigern. Neben empirischer Hintergrundarbeit und Beispielen guter Praxis spielt die Netzwerkarbeit in der Region eine große Rolle. Zum einen verfolgt das Kompetenzzentrum das Ziel, die arbeitsmarktpolitischen Akteur/-innen und Verantwortlichen zu unterstützen und Kooperationen mit interessierten Akteur/-innen und kleinen und mittleren Unternehmen in der Region einzugehen. Außerdem sollen notwendige Impulse in die Region gegeben werden.

In folgenden Feldern liegen derzeit die Arbeitsschwerpunkte:

- Beratung und Unterstützung von Betrieben und Beschäftigten in der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf,
- Berufswegeplanung mit Fokus auf eine existenzsichernde Beschäftigung,
- Wiedereinstiegsmanagement für Betriebe und Berufsrückkehrerinnen,
- Mentoring für angehende Unternehmerinnen durch erfahrene Unternehmerinnen und
- zukunftsorientierte Personalplanung im Überbetrieblichen Verbund.

Sonstige Aktivitäten der Regionalagentur

- Unterstützung der „Care 2013 – Berufe und Fachkräfte in der Gesundheitswirtschaft“ in Oberhausen.
- Unterstützung des Aktionsplans „Pflegeberufe für Oberhausen“.
- Unterstützung des Wettbewerbs „Familienfreundliches Unternehmen in Oberhausen“.
- Fortführung der Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberservices der Agenturen für Arbeit.
- Schulungsveranstaltungen zu Produkten der Landesarbeitspolitik. Verknüpfung von Förderungen.
- Fortführung der Zusammenarbeit mit den Pressestellen der Arbeitsagenturen, Wirtschaftsförderungen und Kammern. Erstellen von Textbeiträgen zu Förderinstrumenten.

Beteiligung am Unternehmerinnentag 2013 in Kooperation mit den Regionalagenturen NiederRhein, Münsterland, Aachen, Emscher-Lippe und MEO.

5. Anhang

Tabelle 12: Die Zusammensetzung der Lenkungskreise NRW im Überblick

Lenkungskreis	Gesamtzahl	davon stimmberechtigt	keine Angabe	Verwaltungsspitze	Wirtschaftsförderung	Soziales	Jugend	Sonstige Ämter/Institutionen	Gleichstellungsstelle	Kompetenzzentrum Frau & Beruf	Andere Frauenorganisationen	BA	Jobcenter	Gewerkschaften	Kreishandwerkerschaft	Arbeitgeberverband	Unternehmensvertreter	Andere Arbeitgeberorganisationen	IHK	HWK	LWK	Andere Kammerorganisation	MAIS	Bezirksregierung	Andere Landesinstitution	Regionalagentur	Hochschule	Schule	Weiterbildungsinstitutionen	Wohlfahrtsverband	Kirchen	Qualifizierungs-/Beschäftigungsträger	Beratungsstelle f. Arbeitslose/Arbeitslosenzentrum	Regionaler Trägerzusammenschluß	SPD	CDU	Grüne	FDP	Andere Parteien	Andere Institutionen			
	Mitglieder			Kreis / Kommune				Frauenpolitische Vertretung			Arbeitgeber				Kammerorganisation			Landesbehörden			Bildungsbereich			Maßnahmeträger			Politische Parteien																
Hellweg-Hochsauerland	27	24		2	2	1	1		1			1	2	2	2	1			1	2	2		1	1		1	2																2
Mittleres Ruhrgebiet	15	13			2			2	1			1	3	1		1			1	1			1			1																	
Westfälisches Ruhrgebiet	34	30			3			1	1			2	4	3	1	3			1	1			1	1		3	1	1	1	1	1			4									1
Märkische Region	25	19		3	3				1			2	3	1		2			1	1			1	1		4	2																
Siegen-Wittgenstein/Olpe	19	14		2		1			2			1	2	1	1	2			1	1			2	2		2	1																
Ostwestfalen-Lippe	22	15		6	1	1			1			1	1	1		1			2	1			1	2		1	1															1	
Bergisches Städtedreieck	18	13		4		1			1			1	2	1		1			1	1			1	1		1	1		1														
Mittlerer Niederrhein	20	14			2			3	1			2	1	1	1		1		1	1			1	1		4																	
Düsseldorf - Kreis Mettmann	19	13		1				1	2			2	2	1		1	1		1	1			2	2		4																	
MEO	26	18		3	3	2		1	1			2	3	1	1		2		2				1	1		3																	
Niederrhein	17	13		3				2	1			1	2	1			2		1	1			1	1		1																	
Region Aachen	38	38		1	2	2			1			2	4	1		1			1	1			1			1								5	9	1	3	2					
Bonn/Rhein-Sieg	17	10		2	2							1	2	1	1	1			1	1					3	2																	
Region Köln	31	25			1	1		3	1			3	5	1	3	4			1	1					6			1															
Emscher-Lippe - Region	22	20		13										1					1	2			1			1									1								2
Münsterland	18	13		5	1			1	1			1	1	1		1			1	1			1		1	1																1	
Gesamt NRW	368	292		45	22	9	1	14	16			23	37	19	10	19	6		18	17	2		9	15		35	13	1	2	2	1			4	6	9	1	3	2	7			
	100%	79,3%		12,2%	6,0%	2,4%	0,3%	3,8%	4,3%			6,3%	10,1%		2,7%	5,2%	1,6%		4,9%	4,6%	0,5%		2,4%	4,1%		9,5%	3,5%	0,3%	0,5%				1,1%	1,6%	2,4%	0,3%	0,8%	0,5%				1,9%	
				24,7%				4,3%			16,3%				5,2%	9,5%			10,1%			6,5%			9,5%	4,3%			0,5%	0,3%		1,1%	5,7%					1,9%					

Tabelle 13: Die Mitglieder des Lenkungskreises

Name	Institution	Stimm-berechtigt	Zuordnung der Akteure
Herr Beigeordneter Ulrich Ernst	Stadt Mülheim an der Ruhr Dezernat V Arbeit, Soziales, Gesundheit und Sport	Ja	Kreis/Kommune / Soziales
Frau Vorsitzende der Geschäftsführung Christiane Fern	Agentur für Arbeit Oberhausen/Mülheim an der Ruhr	Ja	BA
Herr Jochen Fricke	Essener WirtschaftsförderungsGmbH	Ja	Kreis/Kommune / Wirtschaftsförderung
Herr Geschäftsführer Dietmar Gutschmidt	JobCenter Essen	Ja	JobCenter
Herr Vorsitzender Dieter Hillebrand**	DGB Region Mülheim-Essen-Oberhausen	Ja	Gewerkschaften
Herr Hauptgeschäftsführer Ulrich Kanders	EUV Essener Unternehmensverband e. V.	Ja	Arbeitgeber Unternehmensvertreter
Frau Gerda Kaßner	Stadt Essen Gleichstellungsstelle	Ja	Frauenpolitische Vertretung Gleichstellungsstelle
Herr Geschäftsführer Frank Lichtenheld	WFO Wirtschaftsförderung Oberhausen GmbH	Ja	Kreis/Kommune / Wirtschaftsförderung
Herr Hauptgeschäftsführer Ulrich Meier	Handwerkskammer Düsseldorf c/o Kreishandwerkerschaft Essen	Ja	Arbeitgeber Kreishandwerkerschaft
Frau Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld	Stadt Mülheim	Ja	Kreis/Kommune Verwaltungsspitze
Frau Beigeordnete Elke Münich	Stadt Oberhausen Dezernat 3 Familie, Bildung, Soziales	Ja	Kreis/Kommune / Soziales
Herr Oberbürgermeister Reinhard Paß	Stadt Essen Rathaus	Ja	Kreis/Kommune Verwaltungsspitze
Herr Hauptgeschäftsführer Dr. Gerald Püchel	Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr Oberhausen zu Essen	Ja	Kammerorganisation IHK
Herr Beigeordneter Peter Renzel	Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung, Soziales	Ja	Kreis/Kommune / Sonstige Ämter/Institutionen
Herr Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz	UnternehmerverbandsGruppe e.V. im Haus der Unternehmer	Ja	Arbeitgeber Unternehmensvertreter
Herr Jürgen Schnitzmeier	Mülheim & Business	Ja	Kreis/Kommune / Wirtschaftsförderung
Herr Oberbürgermeister Klaus Wehling	Stadt Oberhausen	Ja	Kreis/Kommune Verwaltungsspitze
Herr Vorsitzender der Geschäftsführung Torsten Withake*	Agentur für Arbeit Essen	Ja	BA
Frau Geschäftsführerin Anette Gleibs	ArGE SoDA Oberhausen	Nein	JobCenter
Frau Ulrike Joschko	Regionalagentur Region Mülheim-Essen-Oberhausen NRW Regionalagentur MEO e.V. c/o IHK	Nein	Regionalagentur
Herr Amtsleiter Klaus Konietzka	Sozialamt der Stadt Mülheim a.d. Ruhr	Nein	JobCenter
Herr Carsten Kupzick	Regionalagentur Region Mülheim-Essen-Oberhausen NRW Regionalagentur MEO e.V. c/o IHK	Nein	Regionalagentur
Herr Dr. Hans Lühmann	Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW	Nein	Landesbehörden MAIS
Frau Regierungspräsidentin Anne Lütkes	Bezirksregierung Düsseldorf Abteilung 3	Nein	Landesbehörden Bezirksregierung
Herr Hans Michaelson	Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr Oberhausen zu Essen	Nein	Kammerorganisation IHK
Frau Regina Schenberg	Regionalagentur Region Mülheim-Essen-Oberhausen NRW Regionalagentur MEO e.V. c/o IHK	Nein	Regionalagentur

* Vorsitzender des Lenkungskreises

** stellv. Vorsitzender des Lenkungskreises

Tabelle 14: Bewilligte ESF- und Landesmittel im Haushaltsjahr 2013

	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit			Jugend und Berufsausbildung			Integration in den Arbeitsmarkt			Gesamt		
		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	* Anteil der Mittel der Region an allen regional zugeordneten Mitteln
Alle Regionen	Gesamt	17.265.760	24,5%	Gesamt	32.755.409	46,4%	Gesamt	20.514.471	29,1%	70.535.639	100,0%	Gesamt
	Bildungsscheck	9.103.313	52,7%	Werkstattjahr	16.159.935	49,3%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	5.705.524	27,8%	17.265.760	24,5%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	5.179.671	30,0%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	5.455.317	16,7%	Jugend in Arbeit plus	4.255.759	20,7%	32.755.409	46,4%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	1.205.560	7,0%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	4.540.876	13,9%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	8.983.415	43,8%	20.514.471	29,1%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	1.777.216	10,3%	sonstige Projekte*	6.599.281	20,1%	sonstige Projekte*	1.569.773	7,7%			
Hellweg-Hochsauerland	Gesamt	695.274	4,0%	Gesamt	552.541	1,7%	Gesamt	623.426	3,0%	1.871.240	2,7%*	Gesamt
	Bildungsscheck	368.332	53,0%	Werkstattjahr	267.336	48,4%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	695.274	37,2%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	240.913	34,7%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	95.861	17,3%	Jugend in Arbeit plus	343.967	55,2%	552.541	29,5%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	63.630	9,2%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	155.538	28,1%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	220.054	35,3%	623.426	33,3%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	22.399	3,2%	sonstige Projekte*	33.805	6,1%	sonstige Projekte*	59.405	9,5%			
Mittleres Ruhrgebiet	Gesamt	714.068	4,1%	Gesamt	1.020.564	3,1%	Gesamt	1.145.254	5,6%	2.879.887	4,1%*	Gesamt
	Bildungsscheck	413.648	57,9%	Werkstattjahr	197.454	19,3%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	714.068	24,8%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	183.688	25,7%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	277.500	27,2%	Jugend in Arbeit plus	113.867	9,9%	1.020.564	35,4%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	49.410	6,9%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	420.860	41,2%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	934.578	81,6%	1.145.254	39,8%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	67.323	9,4%	sonstige Projekte*	124.750	12,2%	sonstige Projekte*	96.809	8,5%			

* sonstige Projekte (u.g. Programme werden nicht in allen Regionen gefördert). Im Handlungsfeld

Beschäftigungsfähigkeit: Beratung von Unternehmen in der Krise, Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE), Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio A und Beschäftigtertransfer

Jugend u. Berufsausbildung: Betriebliche Ausbildung im Verbund, Partnerschaftliche Berufsausbildung, Teilzeiterberbsausbildung, Produktionsorientierte Maßnahmen, Sonderprogramm Ausbildung 2006, Innovative Vorhaben u. Einzelprojekte Prio B,

Integration in den Arbeitsmarkt: Netzwerkcoach, Erwerbslosenberatungsstellen/Arbeitslosenzentren, 100 zusätzliche Ausbildungsplätze und Stützlehrer/-innen in Jugendwerkstätten

	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit			Jugend und Berufsausbildung			Integration in den Arbeitsmarkt			Gesamt		
		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	* Anteil der Mittel der Region an allen regional zugeordneten Mitteln
Westfälisches Ruhrgebiet	Gesamt	1.516.823	8,8%	Gesamt	4.552.068	13,9%	Gesamt	5.745.846	28,0%	11.814.738	16,8%	Gesamt
	Bildungsscheck	550.558	36,3%	Werkstattjahr	2.141.794	47,1%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	714.096	12,4%	1.516.823	12,8%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	330.995	21,8%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	226.003	5,0%	Jugend in Arbeit plus	431.987	7,5%	4.552.068	38,5%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	88.060	5,8%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbssweltbezogene Weiterbildung	584.528	12,8%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	4.537.986	79,0%	5.745.846	48,6%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	547.211	36,1%	sonstige Projekte*	1.599.744	35,1%	sonstige Projekte*	61.777	1,1%			
Märkische Region	Gesamt	895.873	5,2%	Gesamt	1.918.270	5,9%	Gesamt	589.922	2,9%	3.404.065	4,8%*	Gesamt
	Bildungsscheck	433.259	48,4%	Werkstattjahr	1.178.514	61,4%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	424.177	71,9%	895.873	26,3%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	313.076	34,9%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	397.803	20,7%	Jugend in Arbeit plus	165.745	28,1%	1.918.270	56,4%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	64.890	7,2%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbssweltbezogene Weiterbildung	249.275	13,0%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	0	0,0%	589.922	17,3%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	84.648	9,4%	sonstige Projekte*	92.677	4,8%	sonstige Projekte*	0	0,0%			
Siegen-Wittgenstein/Olpe	Gesamt	418.571	2,4%	Gesamt	477.542	1,5%	Gesamt	113.454	0,6%	1.009.568	1,4%*	Gesamt
	Bildungsscheck	172.598	41,2%	Werkstattjahr	0	0,0%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	418.571	41,5%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	193.114	46,1%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	31.214	6,5%	Jugend in Arbeit plus	113.454	100,0%	477.542	47,3%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	28.440	6,8%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbssweltbezogene Weiterbildung	40.328	8,4%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	0	0,0%	113.454	11,2%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	24.419	5,8%	sonstige Projekte*	406.000	85,0%	sonstige Projekte*	0	0,0%			

* sonstige Projekte (u.g. Programme werden nicht in allen Regionen gefördert). Im **Handlungsfeld**

Beschäftigungsfähigkeit: Beratung von Unternehmen in der Krise, Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE), Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio A und Beschäftigtentransfer

Jugend u. Berufsausbildung: Betriebliche Ausbildung im Verbund, Partnerschaftliche Berufsausbildung, Teilzeitberufsausbildung, Produktionsorientierte Maßnahmen, Sonderprogramm Ausbildung 2006, Innovative Vorhaben u. Einzelprojekte Prio B,

Integration in den Arbeitsmarkt: Netzwerkcoach, Erwerbslosenberatungsstellen/Arbeitslosenzentren, 100 zusätzliche Ausbildungsplätze und Stützlehrer/-innen in Jugendwerkstätten

	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit			Jugend und Berufsausbildung			Integration in den Arbeitsmarkt			Gesamt		
		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	* Anteil der Mittel der Region an allen regional zugeordneten Mitteln
Ostwestfalen-Lippe	Gesamt	2.412.716	14,0%	Gesamt	3.176.805	9,7%	Gesamt	1.802.262	8,8%	7.391.783	10,5%	Gesamt
	Bildungsscheck	1.040.003	43,1%	Werkstattjahr	193.649	6,1%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	1.414.753	78,5%	2.412.716	32,6%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	788.331	32,7%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	938.766	29,6%	Jugend in Arbeit plus	279.943	15,5%	3.176.805	43,0%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	140.730	5,8%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbssweltbezogene Weiterbildung	558.230	17,6%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	0	0,0%	1.802.262	24,4%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	443.652	18,4%	sonstige Projekte*	1.486.160	46,8%	sonstige Projekte*	107.566	6,0%			
Bergisches Städtedreieck	Gesamt	795.672	4,6%	Gesamt	1.152.060	3,5%	Gesamt	1.599.374	7,8%	3.547.106	5,0%*	Gesamt
	Bildungsscheck	531.571	66,8%	Werkstattjahr	127.514	11,1%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	1.373.476	85,9%	795.672	22,4%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	231.391	29,1%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	361.866	31,4%	Jugend in Arbeit plus	164.942	10,3%	1.152.060	32,5%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	32.710	4,1%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbssweltbezogene Weiterbildung	79.295	6,9%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	0	0,0%	1.599.374	45,1%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	0	0,0%	sonstige Projekte*	583.385	50,6%	sonstige Projekte*	60.955	3,8%			
Mittlerer Niederrhein	Gesamt	756.171	4,4%	Gesamt	2.753.268	8,4%	Gesamt	463.329	2,3%	3.972.768	5,6%*	Gesamt
	Bildungsscheck	406.547	53,8%	Werkstattjahr	2.304.035	83,7%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	756.171	19,0%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	276.010	36,5%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	274.829	10,0%	Jugend in Arbeit plus	349.897	75,5%	2.753.268	69,3%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	56.070	7,4%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbssweltbezogene Weiterbildung	18.720	0,7%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	42.778	9,2%	463.329	11,7%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	17.544	2,3%	sonstige Projekte*	155.684	5,7%	sonstige Projekte*	70.654	15,2%			

* sonstige Projekte (u.g. Programme werden nicht in allen Regionen gefördert). Im **Handlungsfeld**

Beschäftigungsfähigkeit: Beratung von Unternehmen in der Krise, Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE), Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio A und Beschäftigtentransfer

Jugend u. Berufsausbildung: Betriebliche Ausbildung im Verbund, Partnerschaftliche Berufsausbildung, Teilzeiterwerbssweltbezogene, Produktionsorientierte Maßnahmen, Sonderprogramm Ausbildung 2006, Innovative Vorhaben u. Einzelprojekte Prio B,

Integration in den Arbeitsmarkt: Netzwerkcoach, Erwerbslosenberatungsstellen/Arbeitslosenzentren, 100 zusätzliche Ausbildungsplätze und Stützlehrer/-innen in Jugendwerkstätten

	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit			Jugend und Berufsausbildung			Integration in den Arbeitsmarkt			Gesamt		
		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	* Anteil der Mittel der Region an allen regional zugeordneten Mitteln
Düsseldorf-Kreis Mettmann	Gesamt	989.044	5,7%	Gesamt	1.441.910	4,4%	Gesamt	1.387.592	6,8%	3.818.546	5,4%	Gesamt
	Bildungsscheck	625.366	63,2%	Werkstattjahr	971.331	67,4%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	347.750	25,1%	989.044	25,9%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	286.433	29,0%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	299.331	20,8%	Jugend in Arbeit plus	194.484	14,0%	1.441.910	37,8%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	76.470	7,7%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	135.925	9,4%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	684.009	49,3%	1.387.592	36,3%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	774	0,1%	sonstige Projekte*	35.323	2,4%	sonstige Projekte*	161.349	11,6%			
MEO	Gesamt	1.097.066	6,4%	Gesamt	2.883.684	8,8%	Gesamt	1.576.851	7,7%	5.557.601	7,9%*	Gesamt
	Bildungsscheck	496.055	45,2%	Werkstattjahr	1.795.347	62,3%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	955.931	60,6%	1.097.066	19,7%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	249.582	22,7%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	434.232	15,1%	Jugend in Arbeit plus	62.092	3,9%	2.883.684	51,9%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	65.600	6,0%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	321.305	11,1%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	424.370	26,9%	1.576.851	28,4%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	285.829	26,1%	sonstige Projekte*	332.800	11,5%	sonstige Projekte*	134.457	8,5%			
Niederrhein	Gesamt	1.114.911	6,5%	Gesamt	2.874.557	8,8%	Gesamt	655.322	3,2%	4.644.791	6,6%*	Gesamt
	Bildungsscheck	658.264	59,0%	Werkstattjahr	2.045.422	71,2%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	352.284	53,8%	1.114.911	24,0%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	370.131	33,2%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	140.757	4,9%	Jugend in Arbeit plus	172.174	26,3%	2.874.557	61,9%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	63.680	5,7%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	535.914	18,6%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	0	0,0%	655.322	14,1%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	22.837	2,0%	sonstige Projekte*	152.463	5,3%	sonstige Projekte*	130.865	20,0%			

* sonstige Projekte (u.g. Programme werden nicht in allen Regionen gefördert). Im **Handlungsfeld**

Beschäftigungsfähigkeit: Beratung von Unternehmen in der Krise, Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE), Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio A und Beschäftigtentransfer

Jugend u. Berufsausbildung: Betriebliche Ausbildung im Verbund, Partnerschaftliche Berufsausbildung, Teilzeitberufsausbildung, Produktionsorientierte Maßnahmen, Sonderprogramm Ausbildung 2006, Innovative Vorhaben u. Einzelprojekte Prio B,

Integration in den Arbeitsmarkt: Netzwerkcoach, Erwerbslosenberatungsstellen/Arbeitslosenzentren, 100 zusätzliche Ausbildungsplätze und Stützlehrer/-innen in Jugendwerkstätten

	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit			Jugend und Berufsausbildung			Integration in den Arbeitsmarkt			Gesamt		
		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	* Anteil der Mittel der Region an allen regional zugeordneten Mitteln
Region Aachen	Gesamt	977.768	5,7%	Gesamt	1.662.106	5,1%	Gesamt	595.240	2,9%	3.235.115	4,6%	Gesamt
	Bildungsscheck	557.094	57,0%	Werkstattjahr	345.315	20,8%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	977.768	30,2%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	258.950	26,5%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	382.078	23,0%	Jugend in Arbeit plus	327.271	55,0%	1.662.106	51,4%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	81.750	8,4%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	403.369	24,3%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	106.620	17,9%	595.240	18,4%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	79.975	8,2%	sonstige Projekte*	531.344	32,0%	sonstige Projekte*	161.349	27,1%			
Bonn/Rhein-Sieg	Gesamt	554.908	3,2%	Gesamt	823.098	2,5%	Gesamt	287.306	1,4%	1.665.312	2,4%*	Gesamt
	Bildungsscheck	321.609	58,0%	Werkstattjahr	643.878	78,2%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	554.908	33,3%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	156.045	28,1%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	0	0,0%	Jugend in Arbeit plus	230.367	80,2%	823.098	49,4%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	52.290	9,4%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	151.808	18,4%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	0	0,0%	287.306	17,3%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	24.964	4,5%	sonstige Projekte*	27.412	3,3%	sonstige Projekte*	56.939	19,8%			
Region Köln	Gesamt	1.682.047	9,7%	Gesamt	4.214.923	12,9%	Gesamt	1.256.137	6,1%	7.153.108	10,1%*	Gesamt
	Bildungsscheck	1.129.713	67,2%	Werkstattjahr	2.039.709	48,4%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	1.682.047	23,5%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	333.507	19,8%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	1.018.265	24,2%	Jugend in Arbeit plus	335.565	26,7%	4.214.923	58,9%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	145.410	8,6%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	406.332	9,6%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	560.492	44,6%	1.256.137	17,6%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	73.417	4,4%	sonstige Projekte*	750.618	17,8%	sonstige Projekte*	360.081	28,7%			

* sonstige Projekte (u.g. Programme werden nicht in allen Regionen gefördert). Im **Handlungsfeld**

Beschäftigungsfähigkeit: Beratung von Unternehmen in der Krise, Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE), Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio A und Beschäftigtentransfer

Jugend u. Berufsausbildung: Betriebliche Ausbildung im Verbund, Partnerschaftliche Berufsausbildung, Teilzeiterwerb, Produktionsorientierte Maßnahmen, Sonderprogramm Ausbildung 2006, Innovative Vorhaben u. Einzelprojekte Prio B,

Integration in den Arbeitsmarkt: Netzwerkcoach, Erwerbslosenberatungsstellen/Arbeitslosenzentren, 100 zusätzliche Ausbildungsplätze und Stützlehrer/-innen in Jugendwerkstätten

	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit			Jugend und Berufsausbildung			Integration in den Arbeitsmarkt			Gesamt		
		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %		bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	bewilligte ESF- und Landesmittel	in %	* Anteil der Mittel der Region an allen regional zugeordneten Mitteln
Emscher-Lippe-Region	Gesamt	547.687	3,2%	Gesamt	1.703.946	5,2%	Gesamt	1.510.686	7,4%	3.762.319	5,3%	Gesamt
	Bildungsscheck	309.102	56,4%	Werkstattjahr	1.098.546	64,5%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	0	0,0%	547.687	14,6%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	176.540	32,2%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	99.756	5,9%	Jugend in Arbeit plus	779.647	51,6%	1.703.946	45,3%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	47.940	8,8%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	319.602	18,8%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	731.039	48,4%	1.510.686	40,2%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	14.104	2,6%	sonstige Projekte*	186.042	10,9%	sonstige Projekte*	0	0,0%			
Münsterland	Gesamt	2.097.160	12,1%	Gesamt	1.548.067	4,7%	Gesamt	1.162.469	5,7%	4.807.695	6,8%*	Gesamt
	Bildungsscheck	1.089.593	52,0%	Werkstattjahr	810.090	52,3%	Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio C	123.057	10,6%	2.097.160	43,6%	Förderung der Beschäftigungsfähigkeit
	Potentialberatung	790.965	37,7%	Kommunale Koordinierung des Übergangssystems	477.055	30,8%	Jugend in Arbeit plus	190.357	16,4%	1.548.067	32,2%	Jugend und Berufsausbildung
	Beratung zum Bildungsscheck	148.480	7,1%	Grundbildung und Lebens- und Erwerbsweltbezogene Weiterbildung	159.847	10,3%	Öffentlich geförderte Beschäftigung	741.489	63,8%	1.162.469	24,2%	Integration in den Arbeitsmarkt
	sonstige Projekte*	68.121	3,2%	sonstige Projekte*	101.074	6,5%	sonstige Projekte*	107.566	9,3%			

* sonstige Projekte (u.g. Programme werden nicht in allen Regionen gefördert). Im **Handlungsfeld**

Beschäftigungsfähigkeit: Beratung von Unternehmen in der Krise, Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE), Innovative Vorhaben und Einzelprojekte Prio A und Beschäftigtertransfer

Jugend u. Berufsausbildung: Betriebliche Ausbildung im Verbund, Partnerschaftliche Berufsausbildung, Teilzeitberufsausbildung, Produktionsorientierte Maßnahmen, Sonderprogramm Ausbildung 2006, Innovative Vorhaben u. Einzelprojekte Prio B,

Integration in den Arbeitsmarkt: Netzwerkcoach, Erwerbslosenberatungsstellen/Arbeitslosenzentren, 100 zusätzliche Ausbildungsplätze und Stützlehrer/-innen in Jugendwerkstätten

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bestands- und Entwicklungsdaten der Region im Vergleich zum Landesdurchschnitt	6
Tabelle 2: Zentrale Strukturindikatoren aller Regionen im Vergleich	7
Tabelle 3: Zahl der eingelösten Bildungsschecks und Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	9
Tabelle 4: Zahl der Unternehmen, die mit einer Potentialberatung begonnen haben und Zahl der Unternehmen bis 250 Beschäftigte mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich.....	11
Tabelle 5: Zahl der geförderten Ausbildungsplätze im Programm Betriebliche Ausbildung im Verbund und Zahl der Unternehmen bis 250 Beschäftigte mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	14
Tabelle 6: Zahl der Eintritte in das Programm Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven eröffnen (TEP) und Zahl der arbeitslosen Alleinerziehenden ohne abgeschlossene Berufsausbildung mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	15
Tabelle 7: Zahl der Teilnehmerplätze im Werkstattjahr und Zahl der Schüler/-innen aus Klassen für Schüler/-innen ohne Berufsausbildungsverhältnis mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	16
Tabelle 8: Zahl der Eintritte in Jugend in Arbeit plus und Zahl der Arbeitslosen unter 25 mit dem jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	19
Tabelle 9: Zahl der Eintritte in das Programm 100 zusätzliche Ausbildungsplätze und Zahl der schwerbehinderten Menschen in der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahren mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	20
Tabelle 10: Zahl der Eintritte in die Erstberatung bei den Erwerbslosenberatungsstellen und Zahl der Arbeitslosen mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	21

Tabelle 11: Zahl der Eintritte in das Programm Öffentlich geförderte Beschäftigung und Zahl der Langzeitarbeitslosen mit den jeweiligen regionalen Anteilen zum Vergleich	23
Tabelle 12: Die Zusammensetzung der Lenkungsreise NRW im Überblick	28
Tabelle 13: Die Mitglieder des Lenkungskreises	29
Tabelle 14: Bewilligte ESF- und Landesmittel im Haushaltsjahr 2012.....	30